

# Kai Gruber verfehlt die DM-Sprint-Norm um Haaresbreite

Bremen/Bestleistungen für Marie Czyppull und Kilian Echzell



Nachdenklich über ihre Resultate? Die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden in Bremen.

Beim Hermann-Dressel-Sprintcup in Bremen verfehlte MTV-Sprinter Kai Gruber die für die deutschen Meisterschaften geforderten Normzeiten über 100 und 200 Meter nur um wenige Hundertstelsekunden, stellte aber über beide Strecken Bestzeiten auf. Im Stabhochsprung gelangen Marie Czyppull und Kilian Echzell neue Hausrekorde.

Kurzfristig entschloss sich eine kleine Abordnung der Leichtathleten des MTV 49 Holzminden zur Fahrt nach Bremen zum Hermann-Dressel-Sprintcup – einer Veranstaltung des Bremer LT, der parallel auch Stabhochsprung anbot. Es zeigte sich hier, dass die Springer offenbar mit dem warmen Frühlingswetter ihre Probleme hatten, denn die meisten Stabis aller Alters- und Qualifikationsklassen „quälten“ sich durch den Wettkampf. Nicht davon betroffen war auf Seiten der MTVer W15-Springerin Marie Czyppull. Nur einen Tag nach ihrer sensationellen Steigerung im Weitsprung auf 5,23 Meter gelang ihr in Bremen auch im Stabhochsprung eine Verbesserung auf 3,05 Meter. Damit wurde sie Zweite, deutete aber für die nächste Zeit noch wesentlich höhere Sprünge an. Das galt auch für Kilian Echzell, der erst kürzlich erstmals die vier Meter überwunden hatte und nun die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften anpeilt. Auch er wurde in seiner Altersklasse U18 Zweiter mit einer neuen Bestleistung von 4,05 Metern.

Einzige MTV-Siegerin des Tages blieb Carolin Meyer, die geplagt von Wadenkrämpfen nach ihrem Siegesprung über 2,55 Meter den W14-Wettbewerb aufgeben musste, dennoch aber von keiner Konkurrentin mehr übertroffen wurde. Knapp scheiterte Lea Marie Scholz als Zweite der U18-Klasse an drei Metern, bestätigte aber ihre Verbesserung mit 2,95 Metern. Während Daniel Heise seinem Vereinskameraden Kilian Echzell mit 3,95 Metern erneut den Vortritt lassen musste und auch Tobias Steffen bei den Männern diesmal nicht über vier Meter kam, verriet Niklas Severin einen Tag nach seiner enormen Weitsprung-Steigerung auf 6,28 Meter mit dem Stab noch immer entscheidende technische Schwächen, mit denen er nicht über 3,55 Meter hinauskam.

Der Sprint-Cup bestand aus einer Dreier-Kombination von 60, 100 und 200 Metern, die im Stundentakt absolviert wurden. Bereits über 60 Meter deutete sich an, dass Kai Gruber an diesem Tag nicht an Joshua Maschke (Altwarmbüchen) vorbei kommen, aber ganz sicher den zweiten Platz behaupten würde. Über 100 Meter gelang ihm dabei eine Steigerung seiner persönlichen Bestzeit um sechs Hundertstelsekunden auf 11,33 Sekunden, mit denen er nur um drei Hundertstel über der geforderten Qualifikationszeit für die deutschen Jugendmeisterschaften blieb. Noch knapper war dieser Abstand über 200 Meter, wo sich Kai auf glänzende 23,01 Sekunden steigerte. Die Fingerbreite einer einzigen Hundertstelsekunde fehlte ihm hier zur frühzeitigen Zulassung für die nationalen Titelkämpfe.